

Das Landesjugendorchester NRW

Seit über fünf Jahrzehnten steht das Landesjugendorchester NRW für musikalische Exzellenz und die Förderung junger Talente. Als Auswahlorchester vereint es rund hundert der besten Nachwuchsmusiker:innen Nordrhein-Westfalens im Alter von 14 bis 21 Jahren. Für viele von ihnen ist das Ensemble ein musikalisches Zuhause – und zugleich ein Ort, an dem sie große sinfonische Werke auf professionellem Niveau erarbeiten.

Der Weg in das Orchester führt über ein Auswahlvorspiel oder eine herausragende Platzierung beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Mehrmals im Jahr kommen die jungen Musikerinnen und Musiker zu intensiven Arbeitsphasen zusammen. Dort studieren sie unter der Anleitung eines erfahrenen Dozententeams, bestehend aus Berufsmusiker:innen renommierter Sinfonieorchester aus Nordrhein-Westfalen, anspruchsvolle Programme ein.

Dabei entwickelt das Landesjugendorchester NRW immer wieder besondere Konzertformate, die sich mit der Ästhetik einzelner Werke sowie ihren zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhängen auseinandersetzen. Zugleich verfolgt das Orchester das Ziel, zeitgemäße Konzertprojekte zu gestalten, die aktuelle gesellschaftliche Themen aufgreifen und neue Perspektiven auf das klassische Repertoire eröffnen.

Eine besonders enge Verbindung besteht seit 2006 mit dem WDR-Sinfonieorchester. Durch die tutti-pro-Patenschaft konzertiert das Landesjugendorchester NRW regelmäßig im WDR-Funkhaus in Köln und auch die Mitwirkung von Orchestermitgliedern des WDR als Dozierende bereichert die Arbeit des Ensembles nachhaltig.

Die Arbeitsphasen münden in Konzerte in ganz Nordrhein-Westfalen, CD-Produktionen und internationale Gastspiele. So war das Orchester 2014 auf Einladung des Auswärtigen Amtes in Polen zu hören und trat in renommierten Sälen in Breslau, Krakau und Warschau auf. Zwei Jahre später folgten Konzerte in Mailand, Padua und Toblach. Begeisternde Spielfreude, ein bemerkenswertes technisches Niveau und künstlerischer Anspruch prägen dabei stets den Klang dieses außergewöhnlichen Ensembles.

2018 wagte das Orchester einen besonderen Schritt: Unter der Leitung seines Chefdirigenten Sebastian Tewinkel brachte es Giuseppe Verdis Oper „Don Carlos“ in einer modernen Inszenierung auf die Bühne – die erste eigene Opernproduktion des Ensembles. Die Aufführungen in Lüdenscheid, Gent und Düren wurden von Publikum und Presse begeistert aufgenommen.

Ein weiteres internationales Highlight folgte 2019: Im französischen Schloss Compiègne gab das Orchester ein Konzert im Rahmen des Offenbach-Jahres. Zu den Gästen zählte auch der damalige Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens, Armin Laschet, der nach dem Konzert beeindruckt feststellte: „Alle Musikerinnen und Musiker sind trotz ihres jungen Alters absolute Vollprofis.“

2020 feierte das Landesjugendorchester NRW sein 50-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit der Violinistin Mira Foron präsentierte das Ensemble das Jubiläumsprogramm „Liberté“ mit Ludwig van Beethovens Violinkonzert op. 61 und der Sinfonie Nr. 3 „Eroica“ in fünf Konzerten in ganz Nordrhein-Westfalen.

Zum zehnjährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Nordrhein-Westfalen und der französischen Region Hauts-de-France gastierte das Landesjugendorchester NRW unter der Leitung von Sebastian Tewinkel in Frankreich und Belgien und war in Lille, Mons und Tournai zu hören.

Ein Projekt der Superlative entstand im Jahr 2025: Erstmals arbeitete das Orchester mit einem Tanzensemble zusammen. Gemeinsam mit dem Ensemble Compound Junior / Artbewegt entstand unter der künstlerischen Leitung von Sebastian Tewinkel und der Choreografin Yvonne Eibig die Choreografieproduktion „Frühlings(alb)traum“. In dieser außergewöhnlichen Produktion traf urbaner Tanz auf Igor Strawinskys „Le sacre du printemps“ – ein künstlerisches Jahresprojekt, das neue Perspektiven auf eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte eröffnete.

Sebastian Tewinkel (Dirigent)

Sebastian Tewinkel studierte zunächst Schulmusik in Hannover und anschließend Dirigieren bei Thomas Ungar an der Stuttgarter Musikhochschule.

Nach seinem Studium gewann er gleich zwei wichtige Wettbewerbe: Im Jahr 2000 erhielt er den Preis beim Internationalen Dirigierwettbewerb der Stiftung Fundação Oriente in Lissabon und 2001 den Bad Homburger Dirigentenpreis.

Er stand als Gast für Konzerte, CD- und Rundfunkproduktionen am Pult zahlreicher Orchester: Er leitete unter anderem das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Bamberger Symphoniker, die Münchner Philharmoniker, die Radio-Philharmonie Hannover sowie das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. Im Bereich des Musiktheaters leitete er zum Beispiel Mozarts „Le Nozze di Figaro“ am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, die „Zauberflöte“ in Würzburg, eine Neuproduktion der „Fairy Queen“ von Henry Purcell am Landestheater in Bregenz sowie Wagners „Tannhäuser“ am Theater Hagen. Im Ausland dirigierte er das Orquestra Metropolitana Lissabon, das St. Petersburg Academic Symphony Orchestra und das Iceland Symphony Orchestra.

Von 2002 bis 2013 wirkte Sebastian Tewinkel als Chefdirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim und von 2009 bis 2015 als Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden in Chur.

Seit dem Wintersemester 2010/11 ist er außerdem Professor für Orchesterleitung an der Musikhochschule Trossingen. 2012 erhielt er den ECHO Klassik für die Sony Classical-Produktion von Cellokonzerten von Dvořák und Saint-Saëns mit Maximilian Hornung und den Bamberger Symphonikern.

Seit der Saison 2015/16 ist Sebastian Tewinkel Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Neubrandenburger Philharmonie, seit 2018 Chefdirigent des Landesjugendorchesters Nordrhein-Westfalen und seit September 2019 zusätzlich künstlerischer Leiter des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Niels Kaiser

Niels Kaiser ist Klavierkabarettist, macht Musikprogramme und CDs für Kinder und arbeitet im Rundfunk als Autor, Moderator und Entertainer.

Mit seinen Kabarettprogrammen am Klavier strapaziert er die Lachmuskeln der Erwachsenen. Mit seinem Kinder-Erzähltheater verzaubert er die jüngsten Zuschauer.

Als „Kultur-DJ“ moderiert er im Hessischen Rundfunk die Sendung „Kaisers Klänge“. Er macht Klassiksendungen für junge Hörer und präsentiert die Kinderkonzerte der hr-Bigband und verschiedener klassischer Musikensembles. Gemeinsam mit dem Klangkobold Goggi Goggolori moderiert er die CD-Reihe „Kinder Klassik“.

Mit Songs und pianistischen Hörstücken zwingt Niels Kaiser die moderne Welt in Klaviertöne. Ob SAT1, O2, mp3 oder Hartz 4 – Niels Kaiser behält den Überblick, und das an allen 88 Tasten.

Als Spezialist für Multi-Tasting feuert er Pointen ab und versetzt sein Publikum in einen wahren Tastenrausch.

Von den Höhen der politischen Tagesgroteske geht es bis in die Niederungen des alltäglichen Absurdismus – so lange, bis das Klavier nach Luft ringt und die Saiten vor Lachen platzen.